und zwar am Anfange des Basalwinkels befindet. Die Körperlänge beträgt 24—28 mm. — Max Ude fand die Art in Deli (Nordost-Sumatra) in Urwäldern ziemlich häufig unter sehr morschen liegenden Baumstämmen. Die Käfer sind (am Tage) langsam und träge in ihren Bewegungen und gleichen darin den Arten der Gattung *Blaps*.

Uebrigens hat auch Fairmaire eine *Nyctobates coracina* n. sp. von Sumatra beschrieben (Notes of the Leyden Museum, IV, 1882 p. 230), die mit der Knoch'schen *coracina* nichts zu thun hat, aber auch zu *Setenis* gehört. Die Fairmaire'sche *coracina* muss daher neu benannt werden, etwa *S. fairmairei* nom. nov.

Fairmaire stellt l. c. p. 231 eine neue Gattung *Pseudobates* auf; diese ist aber identisch mit *Setenis* Motschulsky l. c. p. 24. Ferner ist *Nyctobates granifera* Fairmaire (l. c. p. 230) aus Sumatra identisch mit *Rhophobas asperatus* Motschulsky (l. c. p. 36) aus Ostindien.

Die angegebene Synonymie stellt sich nunmehr wie folgt:

*Setenis coracina* Knoch 1801 (= *Iphthimus cupripennis* Boh. 1858 = *Nyctobates aereipennis* Fairm. 1882).

*Setenis fairmairei* nom. nov. für *Nyctobates (Pseudobates) coracina* Fairm.

*Setenis* Motsch. 1872 (= *Pseudobates* Fairm. 1882).

*Rhophobas asperatus* Motsch. 1872 (= *Nyctobates granifera* Fairm. 1882).

---

## Zwei neue *Colletes*-Arten des palaearktischen Gebietes.

Von J. D. Alfken in Bremen.

1. *Colletes graeffei* n. sp. Diese Spezies ist leicht an dem beim ♂ sehr lang, beim ♀ kurz bedornten Schildchen und den gebräunten Flügeln zu erkennen.

♀ Schwarz; Gesicht und Hinterhaupt greis, Scheitel mehr gelblichgrau, Wangen nur an der Unterseite weiss behaart. Kopf kurz; Oberlippe gewölbt, mit Längsfurchen und Höckerchen versehen, Clypeus vorn gerade abgestutzt, in der Mitte schwach winkelig ausgerandet, am Vorderrande mit 2 queren Grübchen versehen, grob punktiert und bogig längsrunzelig: Scheitel mit feineren und groberen Punkten besetzt; Oberkiefer nur durch einen schmalen Raum vom unteren Augenrande getrennt.

Mesonotum, Schildchen und Hinterschildchen dicht rostrot, Mesopleuren, Mittelsegment und Unterseite des

Thorax locker grauweiss behaart, die Haare des Mesonotums sind ziemlich kurz geschoren, ähnlich wie bei *Anthrena albicans* Müll., Mesonotum und Schildchen dicht und grob, in der Mitte sehr zerstreut punktiert und glänzend. Schildchen seitlich in ein kurzes, breites, hakenförmig von aussen nach innen gebogenes Zähnchen auslaufend. Der herzförmige Raum ist grob quer- und längsgefurcht; Meso- und Metapleuren und die Seiten des Mittelsegments runzelig punktiert.

Hinterleib mit wenigen schwarzen Haaren versehen, matt; 1. Segment am Grunde und seitlich mit wenigen aufrechten grauweissen Haaren besetzt. 1. bis 5. Segment am Endrande mit dicht anliegender, ziemlich breiter weissgrauer Binde, die des 1. Segments schmaler und mehr abstehend. 1. Segment grob und ziemlich weitläufig runzelig punktiert; in der Mitte tritt ein Längskiel hervor, der niedergedrückte Endrand dicht und fein punktiert. Das 2. Segment ist viel feiner und dichter punktiert als das 1.; die Punkte werden von der Basis bis zum niedergedrückten Endrande grober, 3. bis 6. Segment dicht und fein runzelig punktiert, das 6. mit grauschwarzen Haaren dicht überdeckt. An der Unterseite sind die Segmente 2, 3 und 4 in der Mitte punktlos, seitlich mehr oder weniger stark und zerstreut, 5. und 6. Segment dicht und fein punktiert.

Beine schwarz, die Haarlocke der Hinterschenkel und die Schienenbürste grauweiss, Schienensporne röthlichgelb gefärbt. Flügel bräunlich getrübt, Flügelschüppchen gelbbraun, Stigma braunschwarz. 10—11 mm lg.

♂ Stimmt mit dem ♀ fast ganz überein. Gesicht und Mesonotum dicht gelbgrau, Unterseite und Mittelsegment weissgrau gefärbt. Die Binden der Abdominalsegmente sind schmaler, die Flügel weniger getrübt. Die Dornen an den Seiten des Schildchens sind sehr stark entwickelt, von aussen nach innen gebogen, mit löffelartig ausgehöhlter Oberfläche und abgerundetem, röthlichbraunem Ende. Ventralsegmente mit breiten, weissgrauen, seidig glänzenden Filzbinden; an den vorderen Segmenten sind diese seitlich stark, an den hinteren wenig verschmälert, das 7. Segment ist fast ganz befilzt. Das 4. und 5. Segment sind jedes mit 2 querliegenden, glatten, wulstigen Erhöhungen versehen, welche aber nur bei ausgezogenen Segmenten deutlich sichtbar sind. 10—10½ mm lg.

Diese Art, welche mir in 8 ♀ und 2 ♂ vorliegt, wurde von Herrn Dr. C. E. Graeffe in Triest, der sich um die

Erforschung der Hymenopteren-Fauna des oesterreichischen Küstenlandes sehr verdient gemacht hat, und dem ich sie widme, bei Tolmein im Isonzothale auf *Allium pulchellum* Don. gefangen. Der genannte, verehrte Forscher besitzt ausserdem noch ein Exemplar aus Steiermark, sodass die Art ihren Verbreitungsbezirk wohl in Mittel-Europa haben dürfte.

2. *Colletes seitzi* n. sp. Man könnte diese Art vielleicht als einen *Colletes fodiens* K. im vergrösserten Masse bezeichnen.

♀ Kopf sehr kurz, Wangen sehr schmal, Behaarung grau, am Scheitel gelblich und an den Wangen weisslich, Clypeus vorn gerade abgestutzt, mit Längsfurchen versehen, in denen vereinzelte grobe Punkte stehen, in der Mitte etwas tiefer eingedrückt und dicht vorm Vorderrande mit einem ovalen Grübchen versehen.

Thorax oben dicht gelbgrau, Unterseite und Mittelsegment grauweiss behaart; Skulptur wegen der dichten Behaarung nicht sichtbar.

Hinterleib wenig glänzend, schwarz, mit blauen Schimmer, alle Segmente am Ende mit einer breiten gelbgrauen Filz-Binde; die Basis des 1. Segmentes bis über die Hälfte dicht gelbgrau behaart, die des 2. Segmentes bis zur Hälfte gelbgrau befilzt. Die nicht befilzten Stellen sind mit einzelnen schwärzlichen Haaren besetzt, welche am 4. und 5. Segmente vor den Filzbinden reihig stehen. Letztes Segment mit braunschwarzen Haaren dicht anliegend bedeckt. Punktierung dicht, auf dem 1. Segment ziemlich grob, auf dem 2. fein und auf den übrigen sehr fein. Ventralsegmente ohne Auszeichnung, die Ränder mit schwach entwickelten weissgrauen Wimperhärchen.

Haare der Beine grauweiss, Sporne rotgelb, nach der Spitze zu etwas dunkler und an der äussersten Spitze blassweiss gefärbt.

Das Männchen kenne ich nicht.

Yokohama. 10. 7. 1891. Von Herrn Dr. A. Seitz, Direktor des zoologischen Gartens in Frankfurt a. M., dem ich ausser dieser Art viele andere Bienen verdanke, gesammelt und ihm zu Ehren benannt.

---